

# Versüßtes Gift

Netzeinblicke in die Abgründe rechtsradikaler Demagogen

Ein erster Recherche-Versuch auf youtube. Wird der Suchbegriff ‚Identitäre‘ oder genauer: ‚Regionalgruppe Bayern‘ in die Suchmaske geschrieben, erhält man sofort eine Filmliste dieser Gruppe: kurze Propagandafilme von drei bis vier Minuten. Sie locken mit dem Versprechen, bei der Mitarbeit in ihrer Gruppe Abenteuer zu erleben und ideologisch geschult zu werden.

Was ist zu sehen? Der Film beginnt mit Demobildern, Transparente werden hochgehalten, Geschrei. Es folgt im Bild eine Diskussionsrunde mit seriös zu rechtgemachten, Joppetragenden Jungakademikern in blütenweißen Hemden und ihren älteren Beratern. Einige tragen lange Bärte, auch schwarze Kapuzenpullis sind zu sehen. Sie schwadronieren über die „Heuchelei“ der bürgerlichen Parteien und ihrer Politiker, darüber, „ausge-

beutet“ zu werden.

Nächste Szene: Waldlauf und Nahkampf-Szenen im deutschen Wald; Faustkampf. Sattgrüne, vom Wind bewegte Kornfelder, Ähre, Korn und Scholle in Großaufnahme. Drei blonde junge Frauen beschreiben einen „Staat“, der „nach den Kindern“ „greift“: staatliche Kinderenteignung; danach gleich wieder Demobilder, Transparente, Lederhosen und Kreuze. Sie wünschen sich „Geborgenheit, Heimat, unbeschwerte Kindheit“. Dann ein Lagerfeuer. Kommentar der Stimme aus dem Hintergrund: „Globalisierer arbeiten für ihren Profit ... Heimatrecht ist Menschenrecht“. Dann wieder tönt rechtes Demogeschrei. Deutschland-Fahnen, Bayern-Fahnen werden geschwenkt und die Parole „Wehrt euch, werdet aktiv“ wird eingeblendet.

Zusammengefasst: „Als ‚Iden-

titäre Bewegung‘ stehen wir für einen authentischen und gesunden Patriotismus ein, der das Eigene schützt“ (Textbaustein aus einem Internet-Auftritt der Gruppe). Diese ‚Bewegung‘ will ihre „speziellen kulturellen Eigenschaften bewahren“ und „gegen das Unrecht und den großen Austausch der Bevölkerung“ „kämpfen“ (aus einem Demoauftritt der ‚Identitären‘ zum 17. Juni 2016 in Berlin). Sie vertritt das Konzept des „Ethnopluralismus“. Der wird in Bilder, Worte und Aktionen übersetzt. Motto: ‚Haut ab. Geht hin wo ihr herkommt. Das hier gehört uns‘ (vgl. <http://www.bpb.de>, Rechtsextremismus, Der rechte Rand des politischen Systems der Bundesrepublik, Prof. Dr. Richard Stöss). Mit ihrer Propaganda flößen sie jungen Leuten Angst ein, um sodann mit Heilsversprechen als Retter aufzutreten: Die Geborgenheit in ihrer Gemeinschaft schützt vor der individualisierten, regellosen Massengesellschaft. Widersprüchliche und unsinnige Aussagen gehören zu den Produkten, die die Demagogen unter die Leute bringen.



Foto: Wikimedia Commons

„Uns gehört die Straße!“ Identitäre auf deutschen Verkehrswegen

## Widerhall im sozialen Netzwerk

Über facebook die ‚richtigen‘ Quellen zu finden, ist nicht schwer. In die Suchmaske „Freunde finden“ wird der Begriff ‚Identitäre‘ eingegeben. Der Morast ist freigelegt. Wir blicken in die Gesichter junger Männer, die wie Gladiatoren auf Postern posieren, die die Haltung junger EM-Fußballspieler nachstellen – um zu wirken wie entschlossene, kraftvolle Helden, die für ihr Vaterland kämpfen: Ich bin Lukas – 21 Jahre alt – ‚Ich zeige mich und mein Gesicht – und bin stolz darauf‘. Was sollen junge männliche facebook-Nutzer beim Anblick dieser Bilder denken? ‚Ich bin nicht nur stark und kann beim Kampfsport mithalten, ich habe auch schon mal über den Lauf der Welt nachgedacht. Ich kämpfe für meine Heimat‘.

Mädchen und junge Frauen bei den Identitären „sorgen“ sich hingegen um ihre Kinder. Die Rollenzuweisung soll aber nicht zu offensichtlich und durchschaubar sein, deshalb wird Inhalt und Form der Bilder im Netz dem Zeitgeschmack angepasst. Ob es reale Personen sind, die dort schreiben und Bilder veröffentlichen, ob computergenerierte „Personen“ oder ferngesteuerte Lockangebote rechter Kreise – alle technischen Möglichkeiten der elektronischen Welt werden genutzt. „Identitäre“ Modemarke, Sehnsucht-‘Lyrik‘, Musik, erotische Schönheitspflege und natürlich politisches Engagement – alles wird für das Propagieren des neuerechten Weltbildes aufboten. Ein Beispiel: Als verträumte, modebewusste junge Dame stellt sich eine Alyna Wyhera dar – Kunstfigur oder real – egal. Ein Antifaschist beschreibt den Auftritt so: „Sie sieht so harmlos und lieb aus mit ihrem engelsgesicht, immer ordentlich frisiert wie jemand, den man gern seiner oma vorstellt. Sie wirkt sehr romantisch veranlagt, mag die moderne welt nicht, liest

gern gedichte und pflückt verträumt blumen auf weiten wiesen.“ Dabei findet sie den Verlag Antaios des Pegida-Aktivisten Götz Kubitschek (s.u.) gut und postet Bilder von sich, auf denen sie mit einem T-Shirt der „Identitären“ zu sehen ist. Sie lässt sich auf ihrer facebook-Seite fragen: „Wirst du, seit du bei den Identitären bist, auf der Straße angefeindet oder körperlich angegriffen?“ und antwortet: „Auf offener Straße wurde ich erst selten angefeindet.“ „Einige Jobs habe ich aufgrund meines politischen Engagements nicht bekommen, aber damit muss man rechnen, wenn man Gesicht zeigt.“ Alyna Wyhera soll gleichzeitig als „Alina von Rauhenack“ auf facebook unterwegs sein – eine Art ‚Identitätsverwirrung‘ zur Einflussverweigerung – das jedenfalls behauptet ein Kommentator dieses facebook-Auftritts.

Ein bisschen Abenteuer, politische Aktion, Mode: Die alt-rechte Gebärdin- und Mutter-Rolle, die den Frauen vor nicht allzu langer Zeit noch angetan wurde, ist für einige Neu-Rechte längst verstaubt. Geschäft und Politik verschmelzen. Die Modemarke dient einerseits als Erkennungszeichen der rechten Szene und knüpft Verbindungen zwischen Aktivistinnen und Aktivisten. Andererseits lebt ein Teil der Rechten von Marken wie „phalanxeuropa“, die ein Aushängeschild der „Identitären“ zu sein scheint. Solche Symbiosen sind auf vielen facebook-Seiten zu entdecken. Und: einmal Fan – immer Fan, denn facebook traktiert so registrierte und in Datenbanken gespeicherte Benutzer\_innen auf seiner Firmen-Seite ständig mit neuen, ideologisch ähnlichen Angeboten und Kontakten. Bravo facebook!

### Es wird aggressiver

„Ja Leute, ich bin ganz ehrlich, mich kotzen die Farben der BRvD Verwaltung an! Ich kann sie nicht mehr sehen!“ –

so schreibt ein facebook-Profil „Stephanie Schulz“. Das klingt schon sehr nach ‚reichsdeutsch‘. Im Kampfbegriff „BRvD“ dieser Kreise erscheint das „v“, das „von“ oder auch „vogelfrei“ bedeuten kann – je nach dem Grad politischer Verwirrung. Zeichen dieser Art sind in solchen Kreisen sehr beliebt. „Ich könnte diesen ‚Richtern‘ ins Gesicht kotzen wenn ich daran denke, dass diese Kinder zwangsverheiratet wurden und das hier auch noch legitimiert wird!! Einfach nur krank, pervers, abartig und degeneriert!!“ Das Oberlandesgericht Bamberg habe eine Ehe einer 14jährigen Syrerin für Recht erklärt. Selbstverständlich werden in diesem facebook-Beitrag keine Belege oder Beweise zitiert. Die Gesetzeslage zu Kinderehen in der Bundesrepublik Deutschland wird verschwiegen. Die facebook-Seite wird zur Stimmungsmache benutzt, zur Hetze, zum Sprachrohr für den eigenen Hass und – zur politischen Agitation und Aktion: „Wie viele Beweise braucht ihr noch damit ihr begreift, dass diese Politganoven schon lange nicht mehr dem deutschen Volk dienen, sondern den Besatzern?!“ Kein Palaver mehr, Stephanie, wo sollen wir losschlagen?

### Musikvideos

Da ist zum Beispiel der sogenannte ‚Rapper‘ Chris Ares auf facebook und youtube zu finden. „Invictus“ (unbesiegt) heißt sein Kampfgesang vom September 2016. „In einer Zeit, in der die Werte kein Gewicht haben, die Lügen überwiegen (– hier kommt sie, die „Lügenpresse“ – Anm.) / Nur noch wenige Gesicht wahren / Beweis‘ ich mir, dass Ehre jene Tugend meines Lebens stellt / Dass wenn man weiter aufrecht steht, die Wahrheit aus dem Nebel fällt“, – plopp, da liegt sie – „Das aufrecht Stehen wie Männer“, „Mainstream-Wahnsinn“, „... sind Politiker, verlogener Haufen“, „Gender-Wahn“, „wir

sind nichts wert für sie“, „Das hier ist Deutschland-USA“, „Die ganze Welt gelähmt, wir wollen kein TTIP Überwachungsstaat“, „Das Kapital regiert“, „Wir sind der Widerstand .... draußen im Niemandsland – ja, ja, wo ist denn der Frontverlauf? – „Die Wurzeln wären vergessen, meine Ahnen soll ich leugnen“, „Von Finnland bis hin zur Adria“, „... auch die BRD wird Deutschland überleben“, „Ihr seid Verräter ihr habt Unheil übers Volk gebracht / Geisteskrank und voll durchdacht / Medienmanipulation“, „Ihr seid ... / Antideutscher Abschau“, „Deutschland gib dich jetzt nicht auf“, „Wir geben niemals auf/ Das Gute, das an Sie glaubt / IN-VIC-TUS / Wenn wir fallen stehen wir wieder auf“ – und die gefallenen Landser stehen wieder auf den Beinen, uff, geschafft – auch wenn es nur unheimliches Wort-Trommelfeuer ist, das auf die Zuhörer einprasselt.

Der Hörer soll lernen: Zuerst wird das ‚Volk‘ von den Regierenden geknechtet, betrogen, ausgebeutet, belogen von Geisteskranken – das ‚Volk‘ ist quasi hilflos diesem Terror ausgeliefert. Dann aber: Der Bürger durchschaut das jetzt und schlägt zurück: hart, großdeutsch, opferwillig, sich ‚seiner Rasse‘ ‚bewusst‘. Dieser so geformte politische Standpunkt könnte fast nationalrevolutionär genannt werden. Die reaktionäre Sieg-Sieg-Masche wird in die Köpfe junger Menschen eingepflanzt mit simplen, einfältigen, eingängigen Mitteln.

Scheinheilig nennt sich der sogenannte Rapper auf youtube „weder ‚rechts‘ noch ‚links‘“. Es ist allerdings auch ein Video von ihm zu sehen, auf dem er Stellung bezieht zu gewalttätigen Vorfällen bei einer AfD-Wahl-Veranstaltung, die er eingestandenermaßen besucht hat ; in die Vorfälle soll er verwickelt gewesen sein.

Ein zweiter „Christ Ares“-

facebook-Auftritt (gleiche Person?) setzt allerdings andere politische Schwerpunkte.

Hier wurde ein Bild eines jungen Ausländers veröffentlicht, über den es hieß, er habe einer 15jährigen den Unterkiefer zerschmettert und sie vergewaltigt.



Foto: hlz

**Antifaschisten aus Meißen finden deutliche Worte...**

Wieder: keine Beweise, keine Belege, keine Quellen.

Ein Kommentar von einem facebook-Format „Michael Mountain“ durfte dann kurzzeitig vom Publikum gelesen werden: „Wenn das stimmt ... öffentliche Hinrichtung vor laufenden Kameras“. Also: Todesstrafe. Einige Tage später ist dieser Teil aus dem facebook-Auftritt wieder gelöscht worden. Keine Distanzierung, keine Korrektur. Wer löscht das?

### **Alte Herren organisieren und mobilisieren**

Die Regionalgruppen der sogenannten „Identitären Bewegung“ organisieren sich auch über das Internet. Schalt-Homepage ist zum Beispiel identitasgemeinschaft.info. Hier ist auch ein Hinweis auf das Institut für Staatspolitik/Kubitschek zu finden.

Das Institut für Staatspolitik und sein Hauptorganisator Götz Kubitschek mit der Zeitschrift

„seztion“ und dem Antaios-Verlag haben sich im ehemaligen Rittergut Schnellroda (Sachsen-Anhalt) angesiedelt. Von dort aus versuchen sie, sich als Organisationszentrum für (Schulungs-) Veranstaltungen rechter Kreise zu etablieren, als ‚Stichwortgeber‘ für politische Kampagnen, als Ratgeber bei der Planung von Aktionen, als Propagandisten reaktionärer Inhalte. Die Angebote sollen speziell auch Menschen aus Pegida und AfD ansprechen.

Kubitschek lotet publizistisch in seinen als „Widerstandsschritte“ bezeichneten Schreibereien aus, was (noch) legal sei im öffentlichen politischen Raum der Bundesrepublik. In seinen „Widerstandsschritten 2“ schreibt er: „Es ist ein Grundfehler, als Oppositionspartei ohne Medien- und Lobbyrückhalt die Energie in die Parlamentsarbeit zu stecken.“ „Deshalb ist es richtig, den Plenarsaal zu verlassen und dorthin zu gehen, wo der Unmut über eine völlig verfehlte Politik groß ist...“ „Und weil... die konstruktive Arbeit nur noch als Widerstandsarbeit sinnvoll ist, muß dieser Widerstand organisiert werden: Pegida in Dresden und die AfD in Erfurt sind gelungene Beispiele dafür ...“

In Schnellroda gelten wohlkalkulierte Regeln: Man möchte „sich von keinem ... distanzieren, der gut über das eigene Land denkt ...“ – ein klarer Hinweis darauf, wer alles aufgenommen werden kann in die Kampffamilie. „Schnellroda ist geistig unter anderem das Zugeständnis an jeden, sich politisch geirrt haben zu dürfen, also: von der Resozialisierungsfähigkeit im Politischen auszugehen, vor allem, wenn es um Jugendsünden oder -überzeugungen geht, die noch vor zwanzig Jahren einfach irgendwo in Vergessenheit gerieten, heute aber dank der Merkfähigkeit des weltweiten Netzes an den Leuten kleben bleiben wie Napalm.“

Ob ‚Wut-Hass‘-Kommenta-

toren im Blog, ‚Identitär‘-Video-Produzenten, rechte Rap-Brüller, weiche Heimatsäuser in Klamotten des ‚nationalen Widerstandes‘ – alle finden ihre Stichworte in den einschlägigen Veröffentlichungen des Instituts s/“Widerstandsschritte“: „Heimatschutz-Impuls“, „Staatsversagen“, „Wiederentdeckung der deutschen Volksgemeinschaft“, „neue Völkerwanderung“, „Asylflut“ und deren Niederringung (Blockaden/Flüchtlingsunterkünfte), „Grenzsicherung selbst in die Hand ... nehmen“, „Kampf gegen die Zerstörer unserer deutschen Zukunft“ und „Nachdenken“ über die „Holocaustindustrie“ (eine perfide Art, die eigene Geschichte zu verleugnen).

Schnellroda agiert auch als „Rechtsberatung“. Sie sind an den Rechtsanwalt Dr. Thor v. Waldstein mit der „Bitte herangetreten“, die Frage zu erörtern, ob es für die Deutschen in der jetzigen Situation ein Recht auf Widerstand geben könnte, denn dieses Recht sei für alle Deutschen nach Art.20, Abs. 4 des Grundgesetzes verbrieft. Waldstein stellt in seinem „Memorandum“ fest: Es könne angesichts der Duldung des „rechtswidrigen Grenzübertritts“ „illegaler Migranten“ „... aus staatsrechtlicher Sicht wenig Zweifel daran bestehen, daß es sich um einen vorsätzlichen Staatsstreich der Regierung gegen das Volk, einen Putsch von oben handelt.“ Die noch in Teilen „vorhandene ethnische Homogenität der Deutschen soll im Wege eines Rassismus gegen das eigene Volk aufgelöst werden“ (wieder, der verfälschende Gebrauch eines Begriffes). „... die ganz überwiegende Mehrzahl der Deutschen (ist) mit einer solchen sukzessiven Überfremdung und der Zerstörung des eigenen Lebensraums nicht einverstanden.“ (S. 19) Schlicht: es drohe die „Gefahr einer Landnahme“ (Waldstein, S.1)

Dem Horror müsse begegnet werden. Sofort. Nur: Was tun, um nicht gleich bei Aktionen verhaftet zu werden oder im Gefängnis zu landen? Was droht bei „Widerstandsaktionen“? Waldstein wägt in seinem ‚Gutachten‘ dann die Aktionsformen und mögliche rechtliche Folgen ab. Dass Kubitschek diesen Mann bewirbt und hofiert, ist genau kalkuliert und gründet auf dem Konzept des Instituts für Staatspolitik: Tabubruch und Resozialisierung in ihrer Jugend Gefallener. In Wikipedia wird der „Extremismusforscher Armin Pfahlt-Traugher“ als Zeuge benannt für die politische und berufliche Geschichte dieses Herrn Waldstein. Er bezeichnet Waldstein als ehemaligen „NPD-Aktivist“. W. hatte 1994 ein Mandat zur Verteidigung des amerikanischen Holocaust-Leugners Fred Leuchter. Schnellroda ist offen für viele.

Kubitschek und das gesamte neurechte Lager kombinieren gezielt provokativ: „Das Establishment herausfordern, die Ewiggestrigen in die Schranken weisen, das ist unsere Doppelaufgabe.“ „Es sind die AfD und Pegida, Compact und die Junge Freiheit, Sezession, PI und unsere Verlage, die den Unmut auffangen und den Hunger nach neuen Begriffen und Wirkmöglichkeiten zu einem Heißhunger auf die großen Bissen machen müssen.“ Mögen sie sich verschlucken. Zumindest der Rapper-Ares hat sich große Mühe gegeben, solchen Gedanken in Geräuschen Ausdruck zu verleihen.

Historische „Vorbilder“ – gibt es die? Es ist zu vermuten, dass sich auch heutige Akteure durch das ‚Mein Kampf‘-Geschreibsel eines Hitlers beeinflussen und leiten lassen: „Alle großen Kulturen der Vergangenheit gingen nur zugrunde, weil die ursprünglich schöpferische Rasse an Blutvergiftung abstarb.“ „Wer leben will, der kämpfe also, und

wer nicht streiten will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht.“ „Der Mensch, der die Rassengesetze verkennt verhindert den Siegeszug der besten Rasse und damit aber auch die Vorbedingung zu allem menschlichen Fortschritt.“ Kubitscheks „Kampf gegen die Zerstörer unserer deutschen Zukunft“ könnte durch das Studium solcher Quellen inspiriert worden sein ...

### Meinungsumfrage in Sachsen

Wie die Süddeutsche Zeitung am 23.11.2016 berichtete, käme die AfD bei einer kurz vorher durchgeführten Meinungsumfrage in Sachsen auf 25 Prozent der abgegebenen Stimmen. „Eine Mehrheit von 58 Prozent gaben an, dass Deutschland in einem gefährlichen Maß ‚überfremdet‘ sei.“ 76 Prozent der Befragten mit niedrigem Bildungsabschluss stimmten eher oder voll dieser Aussage zu.

„Auffallend ist der Befragung zufolge auch das insgesamt geringe Vertrauen in die Demokratie und deren Institutionen. Obwohl 83 Prozent die Demokratie generell für eine gute Regierungsform halten, vertraut nur eine Minderheit den Parteien, Regierungen und Parlamenten – mit Ausnahme der kommunalen Ebene.“

Die Umfrage in Sachsen zeigt, in welchem Ausmaß sich rechtsradikales Gedankengut in der Bevölkerung festgesetzt hat. Sachsen ist selbstverständlich kein Einzelfall. Umfragen mit ähnlichen Ergebnissen sind auch in anderen Bundesländern zu finden. Wir in Hamburg sollten uns nicht in Sicherheit wiegen – und darüber nachdenken, wie die Schule auf diese Entwicklung reagieren kann.

WOLFGANG SVENSSON  
hlz-Redaktion